

**GRN-Klinik Sinsheim**

**OP-Checkliste**

In der GRN Klinik Sinsheim werden OP- Checklisten zur Erhöhung der Patientensicherheit im Versorgungsprozess (Operation) verwendet. Zunächst werden auf die Checkliste zur eindeutigen Zuordnung die Patientendaten in Form eines Aufklebers aufgebracht.

Nun werden vor dem Einschleusen des Patienten folgende Punkte abgefragt und auf der OP-Checkliste mit keine Abweichung/Abweichung oder nicht zutreffend dokumentiert:

1. Überprüfung nach dem OP-Plan (Patientenidentität, Eingriffsart, Eingriffsort, ggf. Angaben zu Implantate und Spezialinstrumente) (durch Pflegekraft/OP-Springer)
2. Markierung des Eingriffsortes und ob dies SOP-gemäß\* durchgeführt wurde (durch Pflegekraft/OP-Springer)
3. OP-Aufklärung, schriftliche OP-Einwilligung (dies überprüft Patientenidentität, Eingriffsart, Eingriffsort) (durch Pflegekraft/Anästhesie)
4. Prämedikationsvisite, schriftliche Anästhesie-Einwilligung (dies überprüft Patientenidentität, Eingriffsart, Eingriffsort) (durch Pflegekraft/Anästhesie)
5. Befunde (EKG, Bildgebung, Biopsieberichte etc.) (dies überprüft Patientenidentität, Eingriffsart, Eingriffsort) (durch Chirurg/Anästhesie)
6. Vollständiges Vorliegen der Patientenakte (dies überprüft Patientenidentität, Eingriffsart, Eingriffsort) (durch Pflegekraft/Anästhesie)

Bei Eintritt in den OP-Bereich wird abermals vom Patienten selbst die Identität, die Eingriffsart und der Eingriffsort benannt. Dies kontrolliert die Pflegekraft/der OP-Springer.

Vom Springer wird kontrolliert, ob die benötigten Implantate, Spezialinstrumente bereitgestellt sind.

Bei Abweichungen müssen diese zuerst mit Arzt und Anästhesie geklärt werden, ggf. wird bei einer oder mehrerer Abweichungen eine Operation abgesetzt, dies wird ebenfalls auf dem Bogen dokumentiert.Wenn alles ordnungsgemäß ist wird die Operation eingeleitet.

Zu Beginn der Operation, im Operationssaal, unmittelbarvor Hautschnitt gibt es in der GRN Klinik Sinsheim ein „Team-Time-Out“ des gesamten OP-Teams, dass vom Operateur initiiert wird. Hier werden folgende Punkte geklärt und als keine Abweichung/Abweichung/nicht zutreffend durch den Anästhesisten dokumentiert:

1. Patientenidentität
2. Eingriff (siehe Einwilligungserklärung)
3. Eingriffsort durch Kontrolle der Markierung
4. Korrekte Lagerung
5. Befunde und Röntgenbilder korrekt beschriftet und einsehbar
6. Vorliegen der richtigen Implantate, Spezialinstrumente

Nun wird auf dem Bogen dokumentiert, ob das „Team-Time-Out“ SOP-gemäß\*\* vollständig durchgeführt wurde. Außerdem wird dokumentiert, ob keine Abweichungen vorliegen bzw. alle Abweichungen geklärt wurden. Auch hier kann die Operation erneut abgesetzt werden auf Grund einer oder mehrerer Abweichungen (die Dokumentation erfolgt durch Arzt/Anästhesie).

\* Der Eingriffsort wird vom Operateur vor Eintritt des Patienten in den OP, wenn möglich bei Bewusstsein und unter Beteiligung des Patienten markiert. Die Markierung ist an oder nahe der geplanten Inzisionsstelle mit Hilfe eines wischfesten Hautmarkers. Die Markierung ist eindeutig und erfolgt nach dem im jeweiligen Krankenhaus üblichen Vorgehen. Nicht vom Eingriff betroffenen Körperstellen werden nicht markiert.

\*\* Das „Team-Time-Out“ erfolgt unmittelbar vor der Inzision und wird vom zuständigen Koordinator initiiert. Alle Mitglieder des OP-Teams nehmen am „Team-Time-Out“ teil, es herrscht aktive Kommunikation zwischen allen Teammitgliedern. Alle anderen Aktivitäten ruhen (außer den aus Sicherheitsgründen erforderlichen).